neues Weltverhältnis scheint ihm der springende Punkt zu sein. Zum Schluß werden die sich daraus ergebenden Gedanken zu Leitsätzen zusammengefaßt und wiederum erläutert.

Wimbern/Ruhr

Sr. Regina Maria Sörries SSsP

David, Jakob, SJ: *Neue Aspekte der kirchlichen Ehelehre* (= Theologische Brennpunkte, Bd. 6/7). Verlag Gerhard Kaffke/Bergen-Enkheim 1966; 119 S., DM 8,80.

Vf., der sich schon seit 1955 — er überarbeitete die Übersetzung des Familienrechts des Löwener Ethikers JACQUES LECLERCQ (*Die Familie*, Herder/Freiburg) — mit den Problemen von Ehe und Familie beschäftigt und sich seither wiederholt in der *Orientierung* (Zürich), zu deren Redaktionsstab er gehört, dazu geäußert hat, legt hier eine Zusammenschau seiner Ansichten vor, die weitgehend mit den Mehrheitsergebnissen der päpstlichen Kommission zur Überprüfung von Bevölkerungsvermehrung und Geburtenkontrolle übereinstimmen dürften.

Ausgehend von den konziliären Ergebnissen (bes. der Konstitution *Kirche in der Welt*) legt DAVID zuerst die neue Sicht der Fragestellung dar, die von der Überbetonung des Ehezwecks in der Fortpflanzung weg zur Hervorhebung ihrer Bedeutung als Lebens- und Liebesgemeinschaft führt. Eingehend wird diese traditionelle Auffassung im 2. Kap. gewürdigt, wo auf die Aussage des Kirchenrechts und der Enzyklika *Casti Conubii* (1930) eingegangen und deren Entstehung seit Augustin über Thomas in ihrer Berechtigung wie auch in ihrer Begrenztheit dargetan wird. Vor allem aber interessiert die unmittelbare Entwicklung der heutigen Problemstellung (Kap. 3) in Theorie und Praxis, die (Kap. 4) in die Konzilsdiskussion selber überleitet (die wichtigsten diesbezügl. Vätervoten sind abgedruckt [37—48]) und zu einer „neuen Sicht und ihren Konsequenzen“ (Kap. 6) führt. Diese lauten kurz zusammengefaßt, daß der ehelichen Liebe eine wesentliche Beziehung zur Zeugung zugesprochen wird, dies aber ganzheitlich und nicht für jeden einzelnen Akt der Hingabe, wobei eine berechtigte, ja notwendige Geburtenplanung zuzugestehen ist.

Neben diesem ersten und direkten Thema seiner Schrift berührt Vf. in einem zweiten Teil auch noch grundlegende Fragenkomplexe zur kirchlichen Ehemoral, so vor allem „Kirche und Naturrecht“. Anhand der Quellen des I. Vatikanum wird dazu die Reichweite der kirchlichen und päpstlichen Unfehlbarkeit untersucht und geschlossen, „daß sich das Dogma von der Unfehlbarkeit der Kirche nicht auf Fragen des reinen Naturrechts und der natürlichen Sittlichkeit bezieht“ (76). Dies bedeutet aber nicht, daß, wenn die Päpste zu derartigen Fragen Stellung genommen haben, sie ihre Kompetenzen überschritten, wohl aber, daß sie nicht aus ihrem Lehramt, sondern aus Hirtenamt und -sorge handelten. „Diese Aussagen gelten aber grundsätzlich *salvo meliøre iudicio*“ (88).

Aus solchen Überlegungen ergibt sich dann die Lösung (eines ungenannt sein wollenden Moralphilosophen), die DAVID beifügt (94 ff) für den Fall moralischer Unerlaubtheit einer weiteren Empfängnis bei andauernder physiologischer Fruchtbarkeit, welche nicht unbedingt einen Verzicht von den Eheleuten fordere (101). Dabei betont Vf. aber auch noch in einem letzten Kapitel den immer zu berücksichtigenden soziologischen Aspekt, der — omnibus consideratis — in makrogenetischer Sicht für die Welt als ganzes wohl nicht als so alarmierend angesehen werden darf, wie das in Erwägung über die sog. Bevölkerungs-

explosion gelegentlich den Anschein hat, vielmehr seien auch die Planungsmomente in mikrogenetischer Sicht auf der Ebene der Familie in Betrachtung zu ziehen. Daß diese Überlegungen, wie Vf. selber andeutet (8), auch nach den zu erwartenden päpstlichen Erlassen von Interesse bleiben, versteht sich nach den vorstehenden Ausführungen von selber.

Luzern (15. 12. 1966)

Franz Furger

Dessauer, Philipp: *Meditation im christlichen Dasein*. Kösel/München 1968; 230 S., DM 16,50.

Am Ende seiner Schrift über die naturale Meditation hatte der Oratorianer PHILIPP DESSAUER 1961 einen zweiten Band über die christliche Meditation angekündigt. Er kam nicht mehr dazu, das Buch zusammenzustellen, der Tod nahm ihm die Feder aus der Hand. Aus seinen zu diesem Thema hinterlassenen Entwürfen und Skizzen ist nun das vorliegende Werk entstanden.

Wie bereits die vorige Schrift wendet es sich an den Menschen von heute, und zwar an den suchenden Menschen, der inmitten einer rasch sich ändernden Welt voller Fragen ist. Das Wort *Meditation* erregt heute allgemein besondere Aufmerksamkeit; viele Menschen haben ein geheimes, wenn auch unklares Verlangen danach. Besonders der ernsthaft denkende Christ in einer Zeit, die Selbständigkeit im Glauben verlangt und doch voller Krisen ist, verlangt in der Reifung seiner christlichen Existenz nach der Meditation, nach dem Dialog der Stille mit Gott. Er weiß, daß im christlichen Dasein die Meditation nicht fehlen darf. Er findet hier eine Anleitung, eine Einführung, eine Hilfe. Das spricht für die Nützlichkeit dieses Buches, das ein feinfühligler Führer und Begleiter auf dem Weg zur Meditation ist. Es spricht vom meditativen Ursprung des Glaubens. Es führt in die Kunst des Meditierens ein, ohne diese in ein System zu pressen und ohne von Methoden zu sprechen. Wer es gelesen hat und sich seinem Gang anvertraut hat, der ist bereits in der Meditation, die ihm Hilfe und Licht im Glaubensleben bringen wird. — Wie dem vorausgegangenen Buch des Verfassers darf man ihm weiteste Verbreitung wünschen.

Caracas

Vitalis Friessenegger OSB

Gisler, Antoine, C.S.Sp.: *L'esclavage aux Antilles françaises (XVII^e—XIX^e s.)*. Contribution au problème de l'esclavage (= Studia Friburgensia, nouvelle série, 42). Editions Universitaires/Fribourg (Pérolles, 36—40), Suisse 1965; XVI + 212 p., F 20.—

Die Dissertation behandelt (und exemplifiziert) in drei Teilen (La théorie et la pratique, 19—74; Le pouvoir civil, 77—147; Les missionnaires, 151—210) das Problem der Sklaverei, bzgl. dessen die Kirche im Laufe der Zeit zu neuen Einsichten gelangt ist und ihre Lehrmeinung grundsätzlich geändert hat. Parallelen und Vergleiche mit legalisierten wirtschaftlichen Strukturen brutaler Gewalt unserer Zeit zwingen sich auf.

Münster

Werner Promper

Houtart, François / Vetrano, Vicente O.: *Hacia una teología del desarrollo*. Latinoamérica-Libros/Buenos Aires (Casilla de Correo 161, Suc. 12) 1967; 126 p.

Die zehnte allgemeine CELAM-Konferenz in Mar del Plata (Argentinien), Oktober 1966, an der die Verfasser teilnahmen, hat auch diesen literarischen